

Echter und Falscher Mehltau an Wein

Weinreben werden im Sommer oft von verschiedenen Pilzkrankheiten befallen. Am häufigsten tritt ein Befall mit dem Echten und Falschen Mehltau auf. Der **Echte Mehltau (*Uncinula necator*)** zeigt sich durch einen mehlig-grauen Belag an den Weinblättern, der auf beiden Seiten der Blätter auftreten kann. Später ist der mehlig-graue Belag auch auf den Beeren zu finden. Bei fortschreitendem Befall platzen die Beeren schließlich auf, so dass man die Kerne sieht („Samenbruch“).

Bei einem Befall mit dem **Falschen Mehltau (*Plasmopara viticola*)** bilden sich auf den Blättern gelblich braune, ölig durchscheinende Flecken. Später wird an der Blattunterseite ein weißer Pilzrasen sichtbar. Die Beeren werden ebenfalls befallen. Sie verfärben sich blauviolett und schrumpfen dann ein.



Echter Mehltau an Beeren



Echter Mehltau mit aufgeplatzten
Beeren (Samenbruch)



Falscher Mehltau an Blättern

Um einen Befall mit dem **Echten Mehltau** an Weinreben zu verhindern, ist es eventuell sinnvoll, die Reben vorbeugend bzw. spätestens ab dem Sichtbarwerden der ersten Befallsflecken mit einem für diese Anwendung zugelassenen Fungizid, wie z. B. Cueva Pilzfrei (Kupferoktanoat) oder Compo Bio Mehltau-frei Thiovit Jet (Schwefel), zu behandeln. Es ist dabei aber erforderlich, die Behandlungen anschließend in regelmäßigen Abständen entsprechend den Angaben in der Gebrauchsanleitung zu wiederholen. Bei einer Neupflanzung von Weinreben ist es darüber hinaus empfehlenswert, möglichst robuste Rebsorten wie etwa 'Nero', 'Regent', 'Fanny' oder 'Birstaler Muskat' zu verwenden. Durch einen luftigen Standort und einen rechtzeitigen Laubschnitt kann man das Risiko von Pilzinfektionen darüber hinaus mindern.

Gegen den **Falschen Mehltau der Weinrebe** können zur Bekämpfung die Präparate Cueva Pilzfrei (Kupferoktanoat) und Celaflor Gemüse-Pilzfrei Polyram WG (Metiram) verwendet werden. Abgefallenes krankes Laub sollte man zudem stets sorgfältig beseitigen. Die beim Echten Mehltau bereits genannten vorbeugenden Maßnahmen mindern auch das Infektionsrisiko durch den Falschen Mehltau.

gez. Andreas Vietmeier